

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Gerstein, Wissmann, Dr. Laufs, Lenzer, Engelsberger, Austermann, Jagoda, Seesing, Dr. Warrikoff, Boroffka, Schneider (Idar-Oberstein), Doss, Hinrichs, Kittelmann, Kraus, Dr. Kronenberg, Dr. Lammert, Lattmann, Dr. Lippold, Müller (Wadern), Niegel, Dr. Schwörer, Dr. Freiherr Spies von Büllesheim, Dr. Unland, Hinsken, Krey, Nelle, Milz, Roth (Gießen), Dr. Faltlhauser, Spilker, Sauter (Ichenhausen), Susset, Pohlmann, Kroll-Schlüter, Schmitz (Baesweiler), Dr. Hüsch, Dr. Schroeder (Freiburg), Seehofer, Jäger (Wangen), Frau Fischer, Dörflinger, Daweke, Fellner, Rode (Wietzen), Schemken, Rossmannith, Hanz (Dahlen), Bohlsen, Schmidbauer, Kolb, Hornung, Ruf, Götzer, Ehrbach, Dr. Jobst, Weiß, Carstensen (Nordstrand), Brunner, Dr. Kunz (Weiden), Freiherr von Schorlemer, Link (Frankfurt), Biehle, Dr. Riedl (München), Herkenrath, Schulze (Berlin), Marschewski und der Fraktion der CDU/CSU sowie der Abgeordneten Beckmann, Gattermann, Dr. Graf Lambsdorff, Dr.-Ing. Laermann, Dr. Haussmann, Grünbeck, Dr. Weng, Frau Seiler-Albring und der Fraktion der FDP

Sicherheit der Stromversorgung

Der Kälteeinbruch der vergangenen Wochen hat die Nachfrage nach elektrischer Energie sprunghaft ansteigen lassen. Zwar gilt dies auch für andere Energieträger. Im Gegensatz zu anderen Energien ist Strom aber kaum speicherbar. Die Erzeugung von Strom muß deshalb in jedem Zeitpunkt der Nachfrage entsprechen. Auch wenn bisher Störungen bei der Versorgung mit Strom nicht bekanntgeworden sind, ist die dauerhafte Sicherheit der Stromversorgung eine wichtige Aufgabe der Wirtschaftspolitik.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. In welchem Ausmaß ist die Nachfrage nach Strom während der Kältewelle der vergangenen Wochen angestiegen?
2. Wieviel tatsächlich verfügbare Kraftwerkskapazitäten standen unter Berücksichtigung ausreichender Reserveleistung zur Deckung dieser Nachfrage zur Verfügung?
3. Wie setzten sich diese Kapazitäten zusammen? In welchem Ausmaß mußten zur Sicherstellung der Versorgung auch Öl- und Gaskraftwerke eingesetzt werden, deren Einsatz aus energiepolitischen wie betriebswirtschaftlichen Gründen in den vergangenen Jahren stark zurückgenommen worden ist?

4. Welche Rolle spielen in diesem Zusammenhang Stromlieferungen aus dem Ausland? Und wie war die Situation im Ausland?
5. Wären bei einem Andauern oder einer Verschärfung der Kältewelle Schwierigkeiten bei der Stromversorgung zu erwarten gewesen?
6. Wie haben sich die Kraftwerkskapazitäten sowie der Beitrag der einzelnen Energieträger zur Stromversorgung in den vergangenen Jahren entwickelt?
Wie wird die Entwicklung voraussichtlich in den kommenden Jahren sein?
7. Wie bewertet die Bundesregierung diese Entwicklung auch unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit der verschiedenen Energieträger?

Bonn, den 7. März 1985

Gerstein	Pohlmann	Marschewski
Wissmann	Kroll-Schlüter	Dr. Dregger, Dr. Waigel und Fraktion
Dr. Laufs	Schmitz (Baesweiler)	
Lenzer	Dr. Hüsch	Beckmann
Engelsberger	Dr. Schroeder (Freiburg)	Gattermann
Austermann	Seehofer	Dr. Graf Lambsdorff
Jagoda	Jäger (Wangen)	Dr.-Ing. Laermann
Seesing	Frau Fischer	Dr. Haussmann
Dr. Warrikoff	Dörflinger	Grünbeck
Boroffka	Daweke	Dr. Weng
Schneider (Idar-Oberstein)	Fellner	Frau Seiler-Albring
Doss	Rode (Wietzen)	Mischnick und Fraktion
Hinrichs	Schemken	
Kittelmann	Hanz (Dahlen)	
Kraus	Bohlsen	
Dr. Kronenberg	Schmidbauer	
Dr. Lammert	Kolb	
Lattmann	Hornung	
Dr. Lippold	Ruf	
Müller (Wadern)	Götzer	
Niegel	Ehrbach	
Dr. Schwörer	Dr. Jobst	
Dr. Freiherr Spies von Büllesheim	Weiß	
Dr. Unland	Carstensen (Nordstrand)	
Hinsken	Brunner	
Krey	Dr. Kunz (Weiden)	
Nelle	Freiherr von Schorlemer	
Milz	Link (Frankfurt)	
Roth (Gießen)	Biehle	
Dr. Falthauser	Dr. Riedl (München)	
Spilker	Herkenrath	
Sauter (Ichenhausen)	Schulze (Berlin)	